



Modul 2 Diskriminierung begegnen **Medines Geschichte**

1.

Am Bahnhof schaue dir das Video an.



a Welche Bilder hat Medine von den Leuten am Stuttgarter Hauptbahnhof im Kopf?

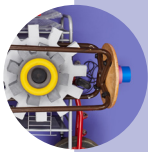


b Wie bewertet Medine die Leute?

2.

Normal

a Welche Vorstellungen hat sie davon, was „normal“ ist?



b Wer bestimmt, was „normal“ ist?

3.

Vorteile

Wer profitiert davon, dass bestimmte gesellschaftliche Gruppen diskriminiert werden?

4.

Einordnen und bewerten

a Lies den Text bevor du die letzte Frage beantwortest.

Die Anderen

Sobald wir jemanden sehen, bilden wir uns über die Person eine Meinung. Wenn das Aussehen oder Verhalten nicht unseren Erwartungen entspricht, nehmen wir die Person als »anders« wahr. Die Wahrnehmung und unser Urteil werden von der Gesellschaft geprägt, in der wir leben, von unserem persönlichen Umfeld, den Medien, Institutionen und dem Sprachgebrauch.



Einordnen und bewerten

Wenn wir jemanden als »anders« wahrnehmen, ordnen wir die Person bewusst oder unbewusst einer Gruppe zu und reduzieren sie damit auf dieses eine von uns zugeschriebene Merkmal. Daneben bewerten wir die Person genau so, wie wir diese Gruppe bewerten. Wir schreiben der Person bestimmte Eigenschaften zu, die wir bei dieser Gruppe erwarten. Wenn wir uns gegenüber der Person verhalten, kann es sein, dass wir sie diskriminieren. Aber: Wir sind der »Diskriminierungsmaschine« nicht hilflos ausgeliefert. Wir können noch einmal darüber nachdenken, wie wir Personen einordnen und bewerten.

Formen von Diskriminierung

Wenn wir Menschen diskriminieren, verletzen wir sie. Diskriminierung kann viele Formen haben: Auf einer persönlichen Ebene drückt sich Diskriminierung in Beschimpfungen oder körperlicher Gewalt aus. Diskriminierung kann jedoch auch auf struktureller Ebene stattfinden, beispielsweise wenn einer bestimmten Gruppe der Zugang zu Bildung oder Wohnraum erschwert wird.

b Denkst du, dass Medine die Leute am Bahnhof diskriminiert oder nicht?

Erkläre deine Antwort.
